



**IFSH**  
**Institut für Friedensfor-**  
**sung**  
**und Sicherheitspolitik**  
an der Universität Hamburg

Am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) ist zum **01. April 2018** die Stelle

**einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/eines wissenschaftlichen Mitarbeiters**

mit EG 13, TV-AVH, 65% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, befristet für drei Jahre, zu besetzen.

Das IFSH ist eine international ausgewiesene, interdisziplinär arbeitende Forschungseinrichtung, die von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird. Die an Exzellenz ausgerichtete und in nationale und internationale Netzwerke eingebundene Forschung des IFSH konzentriert sich auf Fragen an den Schnittstellen von Frieden und Sicherheit mit dem Schwerpunkt auf dem euroatlantischen und eurasischen Raum.

**Aufgabengebiet**

Forschungstätigkeit in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsprojekt:

**"The Knowledge Politics of Security in the Anthropocene"**

Das Forschungsprojekt ist im Feld der kritischen Sicherheitsforschung angesiedelt und wird von Dr. Delf Rothe geleitet. Von der/dem Stelleninhaber/in wird erwartet, im Rahmen Projekts eine eigene Teilstudie zu den *Sicherheitsrisiken von Geoengineering* durchzuführen. Der Begriff des Geoengineering umfasst verschiedene Ansätze eines gezielten menschlichen Eingriffs in das globale Klimasystem, um die Konsequenzen einer gefährlichen Erderwärmung abzumildern. Aufgrund der Komplexität des Klimasystems und den ungewissen Folgen von Geoengineering bergen derartige Interventionen erhebliche Risiken. In dem Forschungsprojekt soll die/der DoktorandIn der Frage nachgehen, wie und mit welchen Methoden (zukünftige) Sicherheitsrisiken von Geoengineering antizipiert werden und wie dieses Wissen in gegenwärtige Ansätze zur Regulierung und politischen Bearbeitung von Geoengineering einfließt.

Ein ausführlichere Beschreibung des DFG-Projekts finden Sie hier:

<http://gepris.dfg.de/gepris/projekt/335616337?language=de>

Neben der eigenständigen Durchführung eines Promotionsprojekts wird von Ihnen erwartet, dass Sie sich an der Planung, Organisation und Durchführung von Projektworkshops beteiligen, Projektergebnisse auf internationalen Konferenzen oder Workshops vorstellen und an der Außendarstellung des Projekts (Erstellung einer Projekthomepage, Outreach Aktivitäten) mitwirken.

Mit der Stelle sind keine Lehrverpflichtungen verbunden. Eine Lehrtätigkeit im Masterstudiengang des IFSH auf eigenen Wunsch ist nach Rücksprache möglich.

**Was wir Ihnen bieten:**

- Die Mitarbeit in einem von der DFG geförderten Forschungsprojekt mit viel Raum und Freiheit für die Entwicklung und Durchführung eines individuellen Promotionsvorhabens
- Eine intensive Betreuung im Forschungsprojekt und ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- Den Rückgriff auf ein bestehendes Netzwerk an internationalen Kontakten und die Möglichkeit, das eigene Forschungsvorhaben auf internationalen Konferenzen vorzustellen
- Die Möglichkeit der Mitarbeit in interdisziplinären Querschnittsarbeitsgruppen am IFSH sowie in der Forschergruppe „Climate Change and Security“ des Centrums für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) Hamburg

**Ihr Profil**

- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium (M.A. oder vergleichbarer Abschluss) der Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung, Geographie, Soziologie oder einer verwandten Disziplin
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Teamfähigkeit und ein hoher Grad an Eigenmotivation
- Kenntnisse grundlegender Debatten im Feld der Internationalen Beziehungen und/oder der kritischen Sicherheitsforschung (Critical Security Studies)

**Von Vorteil sind**

- Vorkenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Themengebiete: internationale Klimapolitik, Risiko und Resilienz, Wissenschafts- und Technikforschung, visuelle Politik
- Erfahrung mit diskurstheoretischen und/oder praxistheoretischen Ansätzen
- Erste Erfahrungen im Bereich der wissenschaftlichen Forschung (z.B. durch Praktika, studentische Hilfskrafttätigkeiten, studentische Konferenzen, etc.)

Das IFSH ist daran interessiert, den Anteil von Frauen an seinem wissenschaftlichen Personal zu erhöhen und fordert daher insbesondere Frauen auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ausführliche Bewerbungen sind unter Beifügung der üblichen Unterlagen bis zum **05. Februar 2018** elektronisch einzusenden an [bewerbung@ifsh.de](mailto:bewerbung@ifsh.de) (pdf-Datei von einer Größe mit maximal 5 MB).

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg  
Frau Britta Fisch  
Beim Schlump 83  
20144 Hamburg

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Dr. Delf Rothe per Email ([rothe@ifsh.de](mailto:rothe@ifsh.de)).

Es wird gebeten, für Ihre Bewerbungen keine Originalunterlagen einzureichen. Aus Kostengründen werden eingereichte Unterlagen nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Verfahrens vernichtet. Eine Rücksendung erfolgt nur, wenn ein ausreichend frankierter und adressierter Rückumschlag beigefügt ist.